

Verflochtene Objekte | Bembel

EIN SEMINAR ZU GESCHICHTE(N) DES SAMMELNS

Fragen | Welche besonderen Einsichten lassen sich über die Auseinandersetzung mit Objekten in Wissensgeschichte, Wissensordnungen und die Geschichte der Ethnologie gewinnen? Wie kann man heute in ethnographischen, vom Kolonialismus gezeichneten Sammlungen forschen und lehren?

Themen | Entstehung und Geschichte von ethnographischen Sammlungen in kolonialen und postkolonialen Kontexten | Netzwerke, Tauschgeschäfte und Dubletten | Sensible Objekte, Ethik und Restituierung | Zukunft des Sammelns

Vorgehen, Methode | Die Studierenden lernen in Forschungsprojekten zu Objektgeschichten selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten.

Leitung | Dr. Anna-Maria Brandstetter (JGU Mainz) & Dr. Larissa Förster (Universität zu Köln)

BEMBEL IM KONGO

Steinzeugkrüge | aus dem Westerwald wurden ab dem 17. Jh. nach Holland und England verkauft und kamen von dort mit Handelsschiffen nach Afrika und Asien. Als Geschenke für lokale Herrscher und im Tausch gegen Gold, Sklaven und Elfenbein verbreiteten sich die Krüge an den Küsten West- und Zentralafrikas.

Mbong'e kongo | „Kongokrüge“ nannten die Bolia und ihre Nachbarn die Krüge, die über Zwischenhändler von der Kongoküste bis an den Äquator gelangten. Die Krüge waren Prestigegüter und erfüllten auch eine Funktion in der Rechtsprechung. Stiegen die Preise von Lebensmitteln zu sehr, verordnete der König neue Preise und zerbrach zur Bekräftigung einen „Kongokrug“. Als er 1958 seinen letzten Krug zerschlug, beauftragte Erika Sulzmann, die Gründerin der Mainzer ethnographischen Sammlung, die Manufaktur Merkelbach in Höhr-Grenzhausen zwölf neue Krüge nach Originalvorbild für den König zu fertigen.

Verflechtungsgeschichte | Anhand der Krüge lässt sich untersuchen, wie die Bolia und ihre Nachbarn und auch die Westerwälder Steinzeugtöpfer in den transkontinentalen Sklaven- und Elfenbeinhandel verwickelt waren, wie Krüge und andere europäische Dinge, im Tausch gegen Sklaven und Elfenbein, lokal angeeignet und rekontextualisiert wurden und welche komplexen regionalen gesellschaftlichen Dynamiken diese Verflechtungen zeitigten. Durch die Recherche in der Sammlung können neuere theoretische und methodische Ansätze ethnologischer und historischer Forschung nachvollzogen und diskutiert werden.



Steinzeugkrüge aus dem
Westerwald, 17. Jh. | 1959/60 von
Erika Sulzmann im Kongo gekauft



mbong'e kongo | Kongokrug |
Bolia, DR Kongo | 1959/60
© E. Sulzmann



Bonkondi, König der Bolia, 1961 |
Steinzeugkrug, Höhr-Grenzhausen,
1961 | © E. Sulzmann

**Universitätssammlungen Mainz |
Ethnografische Sammlung**
Eingerichtet 1950

Bestand: etwa 3.200 Objekte, vornehmlich
aus Afrika und Ozeanien

Kustodin: Dr. Anna-Maria Brandstetter
brandste@uni-mainz.de | 06131-3920119

Adresse: Institut für Ethnologie und
Afrikastudien

JGU Mainz, 55099 Mainz

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

